

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 31

Rubrik: Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



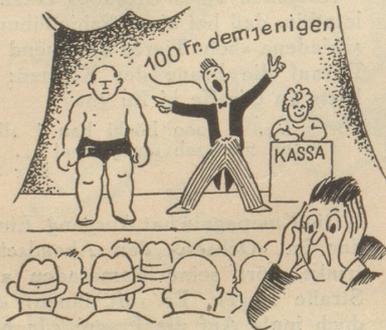
Es kann die EVA füglich lachen.
Mit ADAM den Salat zu machen
ist praktisch, sparsam und auch fein,
doch muß es ADAM's Fon-Fon sein!

Adam's Fon-Fon ist eine feinst präparierte, gebrauchsfertige und haltbare Salatsauce. Fon-Fon unter den Salat mischen und fertig! Sie sparen Zeit und Geld und alle Salate sind immer gleich herrlich angemacht! - In Drogerien und guten Lebensmittelgesch. erhältlich.

ADAM-PRODUKTE SOLOTHURN

Ohne
Fettkarte
erhältlich!

Aber hier wie überhaupt
kommt es anders als man glaubt
nach Wilh. Busch



Sieh', es tönt ihm in den Ohren:
»100 Franken sind verloren!
weil er seine Kraft nicht stählte
nicht Banago auserwählte,
in die Milch wie jener Mann.
Morgen fängt er aber an!



Jeden Tag
2X BANAGO

E 57

NAGO CHOCOLAT OLTEN



Warum?

Darum!

Beim sonntäglichen Picknick
CHALET-Emmentaler-Käse od.
eine der sieben feinen CHALET-
Spezialitäten. Dazu eine Flasche
Weißwein im Bache gekühlt!
Große Schachteln für den Haus-
halt, kleine Sandwich-Packun-
gen für Tagestouren.



SEITE



Scheidungs-gesetze fremder Völker

In Nepal kann eine Frau sich scheiden lassen, indem sie eine Betelnuß unter das Kopfkissen ihres Mannes legt.

Wenn ein Turkmene wieder Jungeselle werden will, braucht er zu seiner Frau nur zu sagen: «Geh!»

In Ceylon geht es schon ein bißchen formeller zu. Der Mann muß seiner Frau schreiben: «Du bist von mir geschieden.» Hingegen spielt es für die Gültigkeit der Scheidung keine Rolle, ob die Frau diesen Brief jemals zu Gesicht bekommt oder nicht.

Ein Siamese darf sich nur einmal im Leben scheiden lassen. Dafür darf er alle seine weiteren Gemahlinnen verkaufen.

Ein Maure hat das Recht, sich von seiner Frau scheiden zu lassen, wenn sie ihm nicht innert einer gewissen Anzahl von Jahren einen Sohn schenkt.

Vielreden der Frau ist in China ein Scheidungsgrund. b.

Wer ist Herr im Haus?

In Indien berichtet eine Sage von einem jung verheirateten Mann, der sich Rat suchend an seinen Vater wandte, wer eigentlich Herr im Hause sei, der Mann oder die Frau.

Der Vater lächelte und sagte: «Hier, mein Sohn, sind hundert Hühner und ein Pferdegespann. Lade die Hühner auf den Wagen, und wo immer ein Ehepaar wohnt, forsche nach, wer der Herr im Hause ist. Ist's die Frau, lasse ein Huhn zurück, ist's der Mann, gib ihm eines deiner Pferde!»

Nachdem der junge Ehemann bereits neunundneunzig Hühner verteilt hatte, kam er an ein einsam stehendes Gehöft und stellte die übliche Frage nach dem Herrn im Hause.

«Das bin ich selbstverständlich», erwiderte selbstbewußt der Bauer.

«Kannst du das beweisen?»

Da rief der Farmer seine Frau herbei, die denn auch eifrig bestätigte, was ihr Mann behauptete.

«Wähle dir also eines meiner Pferde aus», sagte nun zufrieden der Besucher.

«Dann möchte ich wohl den Braunen haben!»

«Nimm ihn nur!»

Da aber zog die Bauersfrau ihren Mann beiseite, und nach einer längeren Zwiesprache sagte dieser: «Ich denke, ich möchte doch lieber den Schimmel!»

«Nichts da ... du bekommst das Huhn!» sagte der Besucher und fuhr mit seinem leeren Wagen nach Hause.

B. F.

Vision

Eine junge Mutter schickt einer Zeitschrift den «Gesang» ihres vierjährigen Sohnes, eine Art Hymnus, den dieser mit größeren und kleineren Varianten abends im Bad in einem liturgieähnlichen Singsang zu produzieren pflegt. Er lautet:

«Er macht gar nie, was man ihm sagt.
Er macht überhaupt nichts.
Er sitzt einfach in der Sonne.
Und wenn sie ihn etwas fragen,
gibt er keine Antwort.

Und wenn er Salat essen soll,
lacht er sie einfach aus.
Er macht keinen Mittagschlaf,
weil er nicht Lust hat.

Er läuft fort zu den jungen Bärli,
und wenn sie ihn suchen ist er ganz still.
Und wenn sie ihn finden,
steckt er ihnen Dornen in die Augen,
Und tut sie alle in den Ochsnerkübel
und den Deckel drauf.

Er geht nie an die Luft
und ißt keinen Spinat und kein Gemüse.
Weil er nicht will.

Und er will Beine haben
so dünn wie Zündhölzer.
Er macht überhaupt nichts.
Er sitzt einfach in der Sonne», u. s. f.

Es scheint uns kaum möglich, den tiefsten Träumen des Herzens anschaulicher Ausdruck zu verleihen — was ja die Quintessenz aller schaffenden Kunst ist. b.

Lieber Nebelspalter!

Von einem jungverheirateten Fraueili (beileibe nicht etwa ich) will ich Dir ein kleines Münsterchen erzählen. Diese junge Frau kam am ersten Tag nach der Hochzeit in den Spezereiladen und holte verschiedene Lebensmittel, unter anderem auch Spaghetti, um ihre Kochkunst dem Manne praktisch zeigen zu können. Nach einer halben Stunde kam sie wieder, etwas verwirrt zwar, und mit aufgeregter Stimme sprach sie: «Entschuldigen Sie, do händ Sie wieder d'Spaghetti. Ich cha's nöd bruche, mini Pflanne isch z'chli derzuel!»

Erst auf den Rat, die Spaghetti in zwei Hälften zu teilen — so wie es tausend andere Frauen auch machen — versorgte sie das Paket wieder in die Markttasche und ging mit sichtlicher Freude wieder in ihr junges Heim zurück.

Berty.

Öbs ächt jetzt rächt usecho isch?

DER FRAU

Wo ist denn 's Bärli?

Vor wenigen Monaten haben wir geheiratet, und bezogen die Wohnung im 1. Stock eines kleinen Hauses, nachdem das Ehepaar, das vorher diese Räume bewohnt hatte, ins Parterre desselben Hauses hinunter gezogen war.

Wir hatten uns kaum recht eingerichtet, da kam der vierjährige Oskarli von unten zu uns herauf. Er öffnete behutsam die Türe, trat in die Wohnstube und schnüffelte in jede Ecke. Da er nicht fand was er suchte, betrat er die Küche und zuletzt auch noch unsere Schlafzimmern. Meine Frau wunderte sich ein wenig über die aufmerksame Inspektionstour des kleinen Mannes und fragte ihn: «Nun, wie gefällt Dir die Einrichtung, wie wir sie haben?» Der Kleine schaute sie bei diesen Worten verständnislos an und gab keine Antwort. Dann steckte er den Zeigefinger in den Mund und begann — seinen Rundgang von

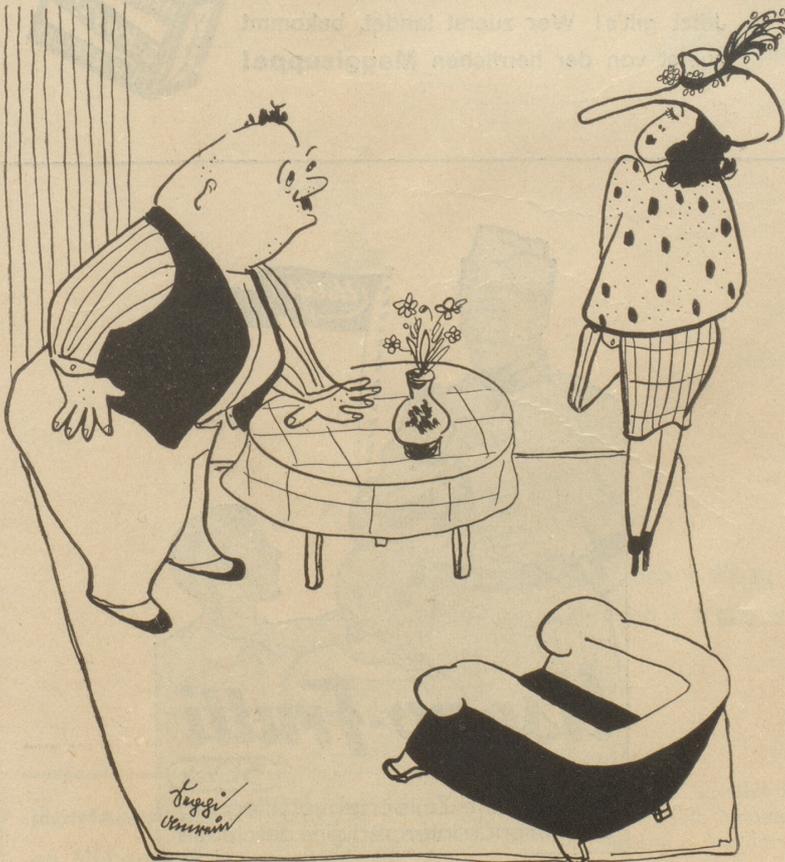
vorne. Und wieder kommt er zurück. «Wo ist denn das Bärli, das junge Bärli...?» fragt er, «Mama hat doch gesagt, ein junges Bärli komme in unsere Wohnung!»

Meine Frau war sprachlos... «Ein Bärli — —, was für ein Bärli? ...» Aber im selben Moment löst sich der Knoten. Frau X. kommt von unten herauf und es stellt sich heraus, daß sie zum Kleinen, der anfangs gar nicht aus der Wohnung fort wollte, gesagt hatte: «Oschi, nun komm aber, weißt du ein junges Pärli zieht jetzt in unsere Wohnung!»
A. K., St. G.

Gespräch über den Mann

Zwei Freundinnen diskutieren über einen Mann: «Er ist reich, jung, sieht sehr gut aus, — aber er ist von einem Geiz und einem Egoismus!»

«Aha. Er hat viel für sich, und nichts für die andern.»



„Was mich Dini Ibildig choscht, mit dem chönnt ich d'Usbildig vo drei Buebe zahle!“



CHARLY-BAR

seine gute Küche

HOTEL HECHT

seine realen Weine

DUBENDORF

☎ Tel. 934 375 Ch. Dillier-Steiner, Chef de cuisine



Leiden Sie an
Rheuma, Gicht, Hexenschuss, Ischias
dann das wirksame Mittel

UROZERO

Kräftiges Ausscheiden der Harnsäure
und schmerzlindernd.

Schachtel à Fr. 2.20 u. 6.—. Erhältlich in Apotheken. Prospekte gratis durch Generalvertreter
R. STURZENEGGER, Mainaustr. 24, ZÜRICH.

Electrolux-Kühlschrank

Motorlos - völlig lautlos

ZÜRICH, Uraniastraße 40 (Schmidhof) . Tel. 5 27 56